

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin
und die Umgegend.

Ercheint wöchentlich 5mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Abonnementspreis:

für Monat Mai 1,10 Mk.

Durch Boten ins Haus gebracht 1,20 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald



Behördliches Publikations-Organ für die
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

Die 5 mal geteilte Petitzeile 10 Pfg., für Anwärter 20 Pfg.

Reklamezeile 50 Pfg.

Ortliche freibleibend

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 55

Donnerstag, den 10. Mai 1928

Jahrg. 39

Carolus England ausgewiesen

London, 8. Mai. In einer Konferenz zwischen Vertretern des Foreign Office und des Innenministeriums wurde gestern Abend beschlossen, den früheren Kronprinzen Carol von Rumänien aufzufordern, binnen kürzester Frist England zu verlassen. Der Prinz wurde von dem Ergebnis der Konferenz durch einen hohen Beamten der englischen Kriminalpolizei verständigt, der sich sofort nach seinem Aufenthaltsort Godstone, in der Grafschaft Surrey, begab. Bei der Ankunft des Beamten befand sich der ehemalige Kronprinz mit Frau Dupescu gerade in London. Als er um Mitternacht zurückkehrte, wurde ihm die Entscheidung der englischen Regierung bekanntgegeben. Der Prinz, der äußerst überrascht war, beschränkte sich auf die Erklärung, daß ihm die Ausweisung sehr unerwartet komme. Das Landhaus in Godstone wurde inzwischen von Polizeiposten besetzt, die niemand hinein- oder herauslassen. Wann Prinz Carol Godstone verläßt, ist bisher nicht sicher. Es verläutet, daß man ihm angemessene Zeit gewähren will, um die nötigen Reisevorbereitungen zu treffen.

Künftig nur noch zwei Wagenklassen bei der Reichsbahn?

Nur eine Volker- und eine Holzklasse. — Die Vorschläge der Reichsbahnverwaltung beim Verkehrsministerium.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat jetzt eine Denkschrift fertiggestellt, die dem Reichsverkehrsministerium übergeben worden ist, dort zunächst bearbeitet wird, und dann Gegenstand von Beratungen zwischen der Regierung und der Reichsbahn sein soll. Es wird darin zum Schluß die Frage erörtert, wie die 250 Millionen, die die Reichsbahn benötigt, aufgebracht werden sollen. Wie wir hören, wird vorgeschlagen, ein Drittel dieser Summe aus dem Personenverkehr, und die übrigen zwei Drittel aus dem Güterverkehr aufzubringen. In Verbindung mit dieser Tariffrage steht ein Vorschlag, die bisherige Einteilung der Wagen aufzuheben und statt dessen eine Zweiteilung, nämlich eine sogenannte „Volkerklasse“ und eine „Holzklasse“ einzuführen.

Die „Italia“ ernstlich beschädigt.

Umfangreiche Reparaturen erforderlich.

Ringsbay, 8. Mai. General Nobile und seine Luftschiffmannschaft befinden sich jetzt an Bord der „Citta di Milano“, um zu ruhen. Sie haben vier Tage lang kein Auge zugetan. Nachdem eine gründliche Ueberprüfung der „Italia“ vorgenommen wurde, stellte sich heraus, daß die Beschädigung des Vorderendes ernst ist, als angenommen worden war. Der Steven mit der Ankerbohrung erfordert eine umfassende Reparatur. Es müssen mehrere neue Teile eingesetzt werden. Außerdem ist der eine Motor außer Funktion geraten.

Japanische Truppen besetzen Schantung.

Große japanische Militär-Operationen in China. — Was wird mit den Europäern? — Neue Kämpfe.

Kobe, 8. Mai. Das japanische Kriegsministerium beschloß, folgende Maßnahmen in China zu ergreifen:

Die Mobilisierung der dritten Heeresgruppe, die militärische Besetzung Tschanfu sowie der gesamten Schantungsbahn, außerdem die Entsendung von 20 Kriegsschiffen in die chinesischen Gewässer.

Diese Maßnahmen des japanischen Kriegsministeriums kommen einer militärischen Besetzung gleich. Die Schantungregierung besitzt freie Hand, da das Parlament terminlos vertagt worden ist.

Wieder schwere Kämpfe in Tschanfu.

Tokio, 8. Mai. Wie aus Tschanfu gemeldet wird, sind dort erneut heftige Kämpfe zwischen japanischen und chinesischen Truppen ausgebrochen. Bisher sind die stark verbluteten Seiten von 50 japanischen Zivilisten aufgefunden worden. Heute wird in Tschanfu eine gemischte japanische Brigade aus der Mandchurei erwartet.

Die zugelassenen 31 Reichswahlvorschläge umfassen insgesamt 540 Kandidaten. Die meisten, nämlich 45, haben die Deutschnationalen angemeldet, ihnen folgen die Kommunisten mit 41 und die Nationalsozialisten mit 35 Kandidaten. Glücklicherweise macht es die Länge der Kandidatenlisten allein nicht.

Der Wahlauschub für den Preussischen Landtag hat den an siebenter Stelle auf dem kommunistischen Wahlvorschlag aufgestellten Kandidaten Berlemann aus Belberg von der Liste gestrichen, da er sich seit Mitte 1926 in Rußland aufhält und nach dem Gesetz der Kandidat in Preußen wohnen muß.

In einer Feldscheune in der Nähe von Zehdenick wurde gestern früh ein etwa 30 Jahre alter Mann ermordet aufgefunden. Landarbeiter stehen bei der Reinigung des Schobers auf die Leiche, die schon lange dort gelegen haben muß. Neben dem Toten lag ein Knüttel, mit dem ihm der Schädel eingeschlagen worden war. Die Persönlichkeit des Ermordeten konnte bisher nicht ermittelt werden. Allem Anschein nach handelt es sich um einen Arbeiter einer Ziegelei. Um das Verbrechen aufzuklären, ist Kommissar Dr. Verudorf von der Berliner Kriminalpolizei nach Zehdenick entsandt worden.

Ein Zahnarzt in Frankfurt hat einem jungen Mädchen die Schneidezähne, um sie gerade zu stellen, zunächst mit der Zange gelodert. Die Schneidezähne fielen aber aus, und der Zahnarzt wurde zu einer Entschädigungszahlung von 4000 Mark verurteilt.

Der Regierungsekretär Otto Carlisch in Düsseldorf, der durch fortgesetzte Unterschlagungen die Regierungskasse um 800 000 Mark geschädigt hat, wurde zu vier Jahren Zuchthaus, seine Geliebte, Frau Auguste Heute, die von dem unterschlagene Geld das Leben einer großen Dame führte, zu drei Jahren Zuchthaus, beide zu zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Heimatliches.

Fehrbellin, den 9. Mai 1928.

* **Pacht Aufgabe.** Mit dem 1. Juli gibt der Major Tetz seine zwischen Fehrbellin und Larmow gelegene landwirtschaftliche Pachtung auf. Die Wirtschaft wird von der bisherigen Besitzerin Frau Wm. Schmidtsdorf wieder übernommen und weiter bewirtschaftet werden.

* **Bezug für Bienenzucht.** An der Behr- und Forschungsanstalt für Gartenbau Berlin-Dahlem findet am Freitag und Sonnabend, den 25. und 26. Mai d. Jz. ein Bezug für Bienenzucht für Damen und Herren unter Leitung des Dozenten für Bienenzucht, Professor Dr. Armbruster, statt. Anmeldungen sind alsbald an den Direktor der Behr- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Berlin-Dahlem zu erfolgen. Personen unter 18 Jahren werden nicht zugelassen.

* **Wie wird der Sommer?** In diesem Jahre tritt wieder in Erscheinung, daß die Fische schon zum größten Teil in vollster Blütenentwicklung stehen, hingegen die Winterreihen noch vollständig kalt sind und nur die Sommerreihen die ersten grünen Triebe zeigen. Bewahrheitet sich die alte Wetterregel, die in den letzten Jahrzehnten nur zu oft Recht behielt, nämlich „Blüht die Fische vor der Fische, gibt es eine große Bleiche...“, so hätten wir einen trockenen und heißen Sommer zu erwarten.

* **Aufklärung der Ehetragödie in Nauen.** Eine überraschende Aufklärung hat die Ehetragödie in Nauen gefunden. Die Frau des Schlächtermehlers Gustav Noack aus der Holzmarktstraße 18 in Nauen hat jetzt eingestanden, daß sie ihren Mann, als er schlief, erschlagen hat. Sie habe die Tat aus Angst vor Gewalttätigkeiten ihres Mannes verübt.

In der Nacht zum 25. April hatte sich Frau Noack der Polizei gestellt, mit der Angabe, sie habe ihren Mann, der schwer betrunken gewesen sei und sie bedroht habe, in der Notwehr mit einem Schlächterbeil getötet. Da man ihr zunächst Glauben schenkte, ließ man sie auf freiem Fuß. Die polizeilichen Nachforschungen erbrachten jedoch keinen Anhalt dafür, daß, wie Frau Noack behauptete, ein heftiger Kampf zwischen den Ehegatten stattgefunden hatte. Man beauftragte daher mit der Aufklärung der Tragödie die Kriminalpolizei, die Frau Noack wiederholt ins Verhör nahm. Sie legte schließlich ein Geständnis ab.

Frau Noack erklärt nun, sie habe vor fünf Jahren den Schlächtermehler geheiratet, ihr Grundstück verkauft und das ganze Geld in das Geschäft ihres Mannes gesteckt. Durch den Mann sei sie schließlich um ihr ganzes Eigentum gebracht worden und habe sich mit den Kindern in ihrer Erziehung bedroht gesehen. Ihr Mann habe getrunken, habe sie dauernd beschimpft und sei ihr gegenüber oft tödlich geworden. Auch in der Nacht zum 25. April sei es wieder zu einer häßlichen Szene gekommen; schließlich sei sie, Frau Noack, so ängstlich und erregt geworden,

daß sie ihrem Mann, als er sich zum Schlafen niedergelegt hatte, die tödlichen Verletzungen beigebracht habe. Frau Noack wurde dem Amtsgericht Nauen wegen Totschlags vorgeführt.

Berleberg. Margarine-Butter! Die Landwirtsfrau Robs aus Postlin (Westprignitz) lieferte dem Händler Blunk in Wittenberge schon seit langer Zeit gefälschte Butter. Auf Anzeige ließ die Wittenberger Polizei eine Butterprobe durch das chemische Untersuchungsamt Berlin prüfen. Die Untersuchung ergab, daß der Butter große Menge Margarine zugesetzt war! Vor Gericht bestritt Frau R., sich schuldig gemacht zu haben, sie wurde jedoch der Nahrungsmittelfälschung für überführt erachtet und zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurteilt.

Die Lage des Handwerks wird von mancher Seite für „recht gebessert“ geschildert, ohne es in Wahrheit zu sein. Wie die Sächsischen Handwerker- und Gewerbezeitung schreibt, war der Beschäftigungsgrad im Jahre 1927 wohl günstiger als im Vorjahre, doch kann trotzdem von einer wirklichen Konjunktur im Handwerk nicht gesprochen werden. Denn die erzielten Preise für handwerkliche Leistungen und Lieferungen blieben unauskömmlich. Weder konnten die Verluste der früheren Jahre, besonders der Inflationszeit, einigermaßen wettgemacht werden, noch weniger Rücklagen für Alter und Notzeiten oder notwendige Betriebsverbesserungen und Rationalisierung geschaffen werden. Die aufs äußerste gedrückten Preise erklären sich u. a. aus der übermäßigen Konkurrenz in den eigenen Reihen, der unlauteren Konkurrenz der Puscharbeit, der Handhabung des Submissions. Eine außerordentliche Bedeutung kommt aber den gesteigerten Geschäftskosten aller Art, vornehmlich den steuerlichen und sozialen Lasten zu. Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß die Handwerker- und Gewerbetreibenden 3 bis 4 Monate im Jahre schaffen müssen, um lediglich den öffentlichen Lasten und Abgaben genügen zu können. Fürwahr Anlaß genug, um endlich mit größtem Nachdruck und Ernst ein weiteres Anziehen der Steuerkravatte zu verhindern und dem händigen Anschwollen der öffentlichen Haushalte Einhalt zu tun.

Die Spargelzeit ist auf der Höhe. Der Spargel ist das erste Produkt aus der vegetarischen Welt, das die neu erwachte Natur gibt und welches die menschliche Junge besonders erfreut. Er ist nicht nur ein hoher Genuss für den Vegetarier, sondern auch für echte Fleischesser. Ja, für manche ist die Spargelzeit eine wahre „Hochzeit“, und nicht mit Unrecht. Denn außer seinem Wohlgeschmack ist seine gesundheitsliche Wirkung unbestritten — gerade am meisten für den Fleischesser, weil Spargel das Blut in starkem Maße reinigt und erleichtert, so daß ihn manche mit ausgezeichnetem Erfolg zu einer Frühlingskur wählen, die neben der guten Wirkung das Angenehme des guten Geschmacks bietet. Nur darf dann nicht von einem schwachen Magen in reichlichem Maße braune Butter dazu genossen werden, weil diese sehr schwer verdaulich ist.

Schulpaziergänge. Mit den jetzigen schönen Tagen haben auch wieder die Schulausflüge beziehentlich Schulpaziergänge begonnen, eine Einrichtung, die man nur gutheißen kann. Bietet doch auch der große Lehrsaal der Natur dem Erzieher reichlichen Stoff, seinen Schülern allerlei Kenntnisse gewissermaßen spielend beizubringen. Ein verständnisvoller Führer wird solche Spaziergänge stets gern dazu benutzen, in seinen Schülern den Sinn für die erhabenen Schönheiten der Natur zu wecken. Das Tierleben in Wald und Feld, sowie der Pflanzen, die am Wege wachsen, geben ihm außerdem Gelegenheit zu allerlei praktischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzungen, und wenn er es dabei versteht, den rechten Ton zu treffen, so wird er sich über einen Mangel an Aufmerksamkeit bei seinen jugendlichen Zuhörern nicht zu beklagen haben. Solch ein Spaziergang bringt die kindlichen Herzen dem Lehrer häufig näher als dies während der sonstigen ernstesten Schultätigkeit der Fall ist. Die geringen zur Beschaffung von Getränken und Erfrischungen erhobenen Beträge ermöglichen es auch minderbemittelten Eltern, ihre Kinder an den Wanderungen teilnehmen zu lassen, und ist es nur mit Freuden zu begreifen, wenn unsere Schulen während der warmen Jahreszeit ihre Jüglinge unter der Obhut der Lehrer recht oft hinausziehen lassen in Gottes schöne Welt. Bei dieser Gelegenheit sei auch der Quellenwanderungen Erwähnung getan.

Von den Vögeln sind in der ersten Hälfte des Mai zu erwarten (außer den zurückgebliebenen Nachzügeln) einige Arten der Würger, Jaunammern, Waldlaubvögel, gelbe Grassmäcken, Schilf-, Sumpf- und Binsenläufer, Turkeltauben, Turmfalben, Strandläufer, Wachteln. Nachdem in der letzten Hälfte des Mai noch erscheinen: der Wachtelkönig, Nachtigallen, Mandelkränze, ist mit dem späten Pirl der Zug des Vogelheeres geschlossen, und es erklingt nun Feld und Wald hauptsächlich in der Frühe, von ihrem lebensfrohen Gesang. Eifrig sind sie mit Nestbau, Eierlegen und auch schon mit Brutbeschäftigung. Und groß ist ihre Tätigkeit im Vertilgen von Ungeziefer. Stare, Lerchen, Drosseln bekommen schon flügge Jungge. Um die Nester, auf welchen sie Nester und Sturzhäuser befinden, binde man Dornen mit den Spitzen nach unten, um Ragen und Warzen das Hinanflattern zu verhindern. — Beständig der Jagd herrscht nun vollständige Ruhe; vom 15. Mai ab ist für alles Schonzeit.

Die erste Sonnenfleckenperiode in diesem Jahre, für uns noch nicht sichtbar, endet am 12. Mai. Zu beobachten sind sie für den südlichen Teil von Afrika, im südlichen Atlantischen Ozean sowie auf der Südspitze von Südamerika.

Bengke. Jetzt endlich ist das Hochwasser verschwunden. Durch die starken, dauernd anhaltenden Winde sind die Wiesen abgetrocknet und werden nun abgebrannt, um wirksam gegen den Sebergel vorzugehen.

Larnow. Torfmoorbrand. Nachdem man im vergangenen Winter und heurigen Frühjahr systematisch an verschiedenen Stellen des westen Gebietes der sogenannten Birnhölzer-Wiesen, alleits vorjähriges dem neuen Nachwuchs hinderliches Dürngras abgebrannt, war Mitte vergangener Woche noch auf dem aus der Torfzeit herrührenden sogenannten Seggenbamm Feuer ausgekommen. Mit dem Anbrandkommen dieses Damms hat es aus dem Grunde eine besondere Bedeutung, als der Damm noch Torfmassen birgt und daher, einmal in Brand gekommen, schwer zu löschen ist. Da dieser Damm um ein Erkleckliches über das eigentliche Wiesenniveau emporragt und einen guten Abfahrtsweg darstellt, so ging man am vergangenen Sonntag dem Feuer mit Wasser und Spaten zu Hilfe. Einige Heumieten waren aber dem um sich greifenden Feuer bereits zum Opfer gefallen.

Halenberg. Ueberaus groß ist der Fischreichtum in den hiesigen Gewässern an der Halenberger Schleuse. Zander und Barsche werden in großen Mengen gefangen, während Blögen und Bleie selten anzutreffen sind.

Dochtow. Der Verkehr durch unser Dorf hat durch Fertigstellung der Chausseestrecke Dochtow-Königsborn bedeutend zugenommen. Nicht allzulange wird es dauern,

dann wird die Reststrecke von hier nach Halenberg ebenfalls fertig sein und wird die ganze Chaussee dann ein Hauptverbindungswege nach Rauen, Brandenburg usw. sein.

Mögelin. Ziegeleibetrieb. Der seit 14 Jahren ruhende Ziegeleibetrieb des hiesigen Guts- und Ziegeleibestitzers Franz J. ist, wie wir hören, wieder eröffnet worden. Mit den Instandsetzungsarbeiten der Schuppen usw. ist schon begonnen worden.

Prigebbe. Mißhandlung. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde vor dem Rathenower Einzelrichter gegen den Elektromonteur Erwin B. verhandelt. Derselbe ist beschuldigt, in Rathenow und Stechow seine Ehefrau körperlich mißhandelt zu haben, indem er sie vollständig entkleidet, mit einem armbilden Knüttel schlug. Der Angeklagte wurde wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt.

Bad Wilsnad. Ein Kind in die Kalkgrube gefallen. Eine Kalkgrube wurde dem dreijährigen Töchterchen des Bahnarbeiters Brad zum Verhängnis. Das Kind fiel in eine einige Zeit vorher mit frisch gelöschtem Kalk gefüllte Grube und wurde am Gesicht, Hals und auch an den Augen erheblich verbrannt. Der herbeigerufene Arzt leistete ärztlichen Beistand. Der Zustand des bedauernswerten Mädchens ist sehr bedenklich, vor allem aber besteht die Gefahr, daß es das Licht der Augen verliert.

Füstenwalde. Durch einen Affendiß bedenklich verletzt wurde der vierjährige Sohn des Kaufmanns M. in

der Sudowstraße. Dieser begab sich zu einem Glühändler in der Döppelstraße, um sich eine Portion Glüh zu kaufen. Dort wurde er von dem kleinen, frei herumlaufenden Affen des Händlers ins Bein gebissen. Er erkrankte an den Folgen des Bisses und mußte operiert werden. Da inzwischen auch Anzeige erstattet ist, wird sich die Polizeiverwaltung noch mit dieser Angelegenheit zu befassen haben.

Hohenlobbe. Irrsinnig geworden ist ein auf der Domäne Wuzow beschäftigter Pole. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag fiel er plötzlich über seine schlafende Frau her, zerbiß ihr einen Arm und würgte sie am Hals. Im Nebenraum schlafende Bandleute hörten das Stöhnen und besreiten die Frau von dem Wütenden. Er sprang dann aus dem Fenster und trieb sich im Garten umher, wo ihn die Verfolger faßten und ihm die Hände mit Stricken fesselten. Da er diese glatt durchbiß und weiter tobte, wurde er von sechs Männern ans Bett gebunden. Er soll nach der Irrenanstalt Jerchow übergeführt werden.

Frankfurt a. D. Aufwärts! Die Stadt Frankfurt a. D. steht sich zur Befreiung des Fehlbetrages in dem Haushaltsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1928 genötigt, die Gemeindesteuern zu erhöhen. Das Mehr der Steuern stellt sich bei der Grundvermögenssteuer auf 30 v. H., bei der Gewerbevermögenssteuer auf 70 v. H., bei der Füllalngewerbesteuer auf 84 v. H. und bei der Lohnsummensteuer auf 500 v. H.

Kirchliche Nachrichten
Mittwoch, den 9. Mai, abends 8 Uhr: Jungmädchenbund.

Mütterberatungsstunde
am Donnerstag, den 10. Mai, nachmittags von 2-3 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.
Schwester Trude.

Zwangsversteigerung.
Am Freitag, den 11. Mai 1928, nachmittags 3 Uhr werde ich hier selbst (Sammelpunkt für Käufer im Gasthof zum Landhause)

- 1 Büffet,
 - 1 Kredenz,
 - 3 Sofas,
 - 2 Schreibtische,
 - 1 Spiegel mit Stufe,
 - 1 Spiegel u. Spiegelspind,
 - 10 Stühle,
 - 1 Kleiderschrank u. a. m.
- öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußern.
Engelbrecht,
Vöergerichtsvollzieher in Bremen.

M. F. B. F.
Am Mittwoch, den 9. Mai, abends 8 1/2 Uhr
Monatsversammlung.
Der Vorstand.



UHU
Das neue Monats-Magazin
Heute neues Heft!
Zu haben bei:
W. Ewald,
Buchhandlung.

Am Donnerstag, den 10. Mai 1928, abends 8 Uhr
findet im Hotel „Hohenzollern“ eine
öffentliche Wahlversammlung
statt, wozu die Einwohner von Fehrbellin hiermit eingeladen werden.
Referent: Herr Major a. D. Hauff
Demokratische Partei Deutschlands
Ortsgruppe Fehrbellin.

Die Gelben Urstein Bücher

- Die gestohlene Braut
- Die Heimat
- Der Sohn des Hannibal
- Tausch im Ring
- Der Fall Deruga
- Das Haus Molitor.
- Die Braut Nr. 68

Preis pro Band 1 Mark zu haben in
Ewald's Buchhandlung.

Pädagogium Traub Frankfurt-Oder U 2
Sexta bis Abitur.
Kleine Klassen. Schülerheim. Tägl. Arbeitsstunden. Buch frei.

Reichhaltiges Lager in Geschäftsbücher
aller Arten hält vorrätig **G. Schreiber.**

Berliner Produktenbörse, 8. Mai
Preise in Goldmark. (Getreide und Delfrüchte je Tonne, alle übrigen Artikel je 100 Kg.)

Weizen märk.	266-269	Futtererbsen	25,00-27,00
Roggen märk.	283-285	Welschfen	24,00-24,50
Futtergerste	254-290	Ackerbohnen	23,00-24,00
Sommergerste	-	Widen	24,00-26,00
Hafer, märk.	262-268	Suppenblane	14,00-14,75
Mais	236-239	do. gelbe	15,00-15,80
Weizenmehl	33,25-37,00	Serabella	23,00-28,00
Roggenmehl	37,25-39,75	Kapskuchen	18,80-19,00
Weizenkleie	18,00-	Welschkuchen	23,50-24,00
Roggenkleie	19,00-	Trodenschützel	15,00-15,50
Hafer	-	Soya-Schrot	21,40-22,20
Gerst	-	Kartoffelkoden	26,60-27,30
Erbsen	50,00-52,00	vollw. Zuckerschützel	-
KL. Erbsen	55,00-59,00	Torfmelasse, Mißg.	80/70

Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)
Öffentliche Versammlung
in Fehrbellin, am Sonntag, den 13. Mai, 15 Uhr, im Hotel „Stadt Magdeburg“.
Wer rettet den Bauern- und Mittelstand?
Redner: Landwirt Krüger-Hoppenrade
Bauern und Mittelständler erscheint in Massen!
Es geht um Euch und Eure Zukunft!

U. T. Lichtspiele. U. T.
im Hotel „Hohenzollern“. Am Sonnabend, den 12. Mai 1928.
Der Schlußteil des großen neuen Friedericus Reg-Films.

Der Gerhardsamprecht-Film



Der alte Fritz

Noch einmal Bilder von ein-drucksvoller Gestaltung. Die letzten Jahre des großen Preußenkönigs rollen in ungemein packenden Bildern am Auge vorüber. Bei seinen Feinden gefürchtet und geachtet ist er Gerechtigkeit und echte Menschenwürde nach allen Seiten. Vom Alter und den Sorgen des Vaterlandes gebeugt, übersteht er die letzten kriegerischen Ereignisse. Die beschaulichen Tage in seinem Potsdamer Sauffouci werden noch einmal durch den Prozeß mit dem auf sein Recht fußenden Müller geführt. Am 17. August 1786 schließt der große König für immer seine Augen.

Dem Lehrfilmcharakter dieses Filmwerkes wegen wird die Vorführung jung und alt bestens empfohlen

Anfang bei bester Musikillustration 8 1/2 Uhr.
Es laßt freundlich ein **Fritz Mertens.**

Eintrittskartenblocks
empfiehlt **Ewald's Buchhandlung.**

Kostenlose Feuerbestattung
ohne Wartezeit gegen Zahlung mäßiger Monatsbeiträge
Sonder-Abt.: Bargeldversicherung bis 2000 RM, auch für Erbbestattung zulässig
Politisch und religiös neutral
Rechtsanspruch!
Kein Kirchenaustritt!

Vertretung
für den Bezirk Fehrbellin an organisatorisch und akquisitorisch gewandten Herren von bekanntem Versicherungsunternehmen zu vergeben. Fachmann aus der Kleinlebens- oder Bestattungsversicherungsbranche bevorzugt. Günstige Tarife, weitgehende Untertützung, Direktionsvertrag. Angebote erbeten unter Id 1026 an Invalidenbank, Ann. Exp., Berlin W. 9.



Engel Verate

in großer Auswahl.
Zu haben bei
G. Schreiber.
Frachtbriefformulare
empfiehlt Ewald's Buchhandlung